

wenigen Exemplaren sind die Ränder der Bauchschuppen wie bei *Eup. himalayanus* etwas dunkler als die Schuppenmitte.

Mehrere Exemplare in verschiedenen Altersstufen aus dem Thale des Spiti-Flusses in einer Seehöhe von circa 12.000—14.000 Fuss, durch Dr. Stolička, welchem ich diese zierliche Art zu widmen mir erlaube.

15. Art EUPREPES KARGILENSIS n. sp.

*Char.* Diese Art ist sehr nahe verwandt mit der früher beschriebenen und unterscheidet sich von letzterer hauptsächlich dadurch, dass das fünfte Oberlippenschild an den unteren Augenrand grenzt. Bei zwei kleinen Exemplaren zähle ich 32, bei den zwei grösseren aber 34 Längsschuppenreihen. Am vorderen Rande der Ohröffnung liegen 1—3 tuberkelähnlich vorspringende Schüppchen, von denen das oberste bei weitem am grössten ist. Eine schwarze Binde an den Seiten des Körpers; mehrere Reihen hellblauer Flecken zwischen zwei schwarzen am Rücken; Bauch hellblau, häufig mit dunklerer Schuppeneinfassung. Stets nur sieben Oberlippenschilder. Vordere Frontalschilder durch die vordere Winkelspitze des Frontale medium von einander getrennt.

Vier Exemplare von Kargil, durch Dr. Stolička.

16. Art EUPREPES BLYTHI n. sp.

*Char.* Schuppen in 30 Längsreihen, keine Supranasalia; Internasale rhombenförmig, breiter als lang, nach unten mit dem ersten oder vorderen Frontale, nach vorne mit dem Rostrale, nach hinten mit dem Frontale medium und den beiden vorderen Frontalschildern in Berührung. Am vorderen Rande der Ohröffnung liegen mehrere, ganz kleine, schwach vorspringende, abgerundete Schüppchen. Oberlippenschilder sieben, das fünfte bildet einen Theil des unteren Augenrandes und ist viereckig, länger als hoch und fast zweimal so lang als jedes der vorangehenden Oberlippenschildchen; zwei grosse Analschilder. — Rücken braun, mit drei sehr schmalen, schwärzlichen Längsbinden, welche aber zuweilen fehlen, und zahlreichen viereckigen, kleinen, hellen Flecken, an deren Seiten sich stets ein ebenso grosser schwarzer Fleck unmittelbar anschliesst; eine schwärzliche, breite Binde an den Seiten des Rumpfes, welche oben und unten von einer kaum halb so breiten hellbläulichweissen Binde begrenzt ist; auf die untere dieser hellen schmalen Binden folgt wieder eine ebenso breite schwarze Binde oder eine schwärzliche Linie, seltener eine Reihe sehr kurzer, zahlreicher Querflecken. Die breite schwärzliche Seitenbinde des Rumpfes ist häufig weiss gesprenkelt oder gefleckt. Die Bauchseite zeigt eine gelblichweisse oder bläulichweisse Färbung; die Ränder der Bauchschuppen sind bei einigen Exemplaren nur ganz unbedeutend dunkler gefärbt als die Schuppenmitte. — Eine schwärzliche Linie am unteren Augenrande, unter dieser ein weisse etwas breitere Linie.

Fünf ziemlich grosse Exemplare aus dem Wangu-Thale, durch Dr. Stolička.